

17.-19.
Sep.
2026

Kulturzentrum
Bahnhof
Langendreer
Bochum



17.09 | 18:00 Uhr
Exhibition Opening

18.09 | 14:00 Uhr
Workshops &
Panel Talk

19.09 | 19:00 Uhr
Concert Night

Fasia Jansen

UNFORGOTTEN

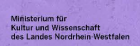
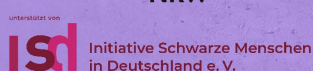
Black Art & Resistance Festival 2026

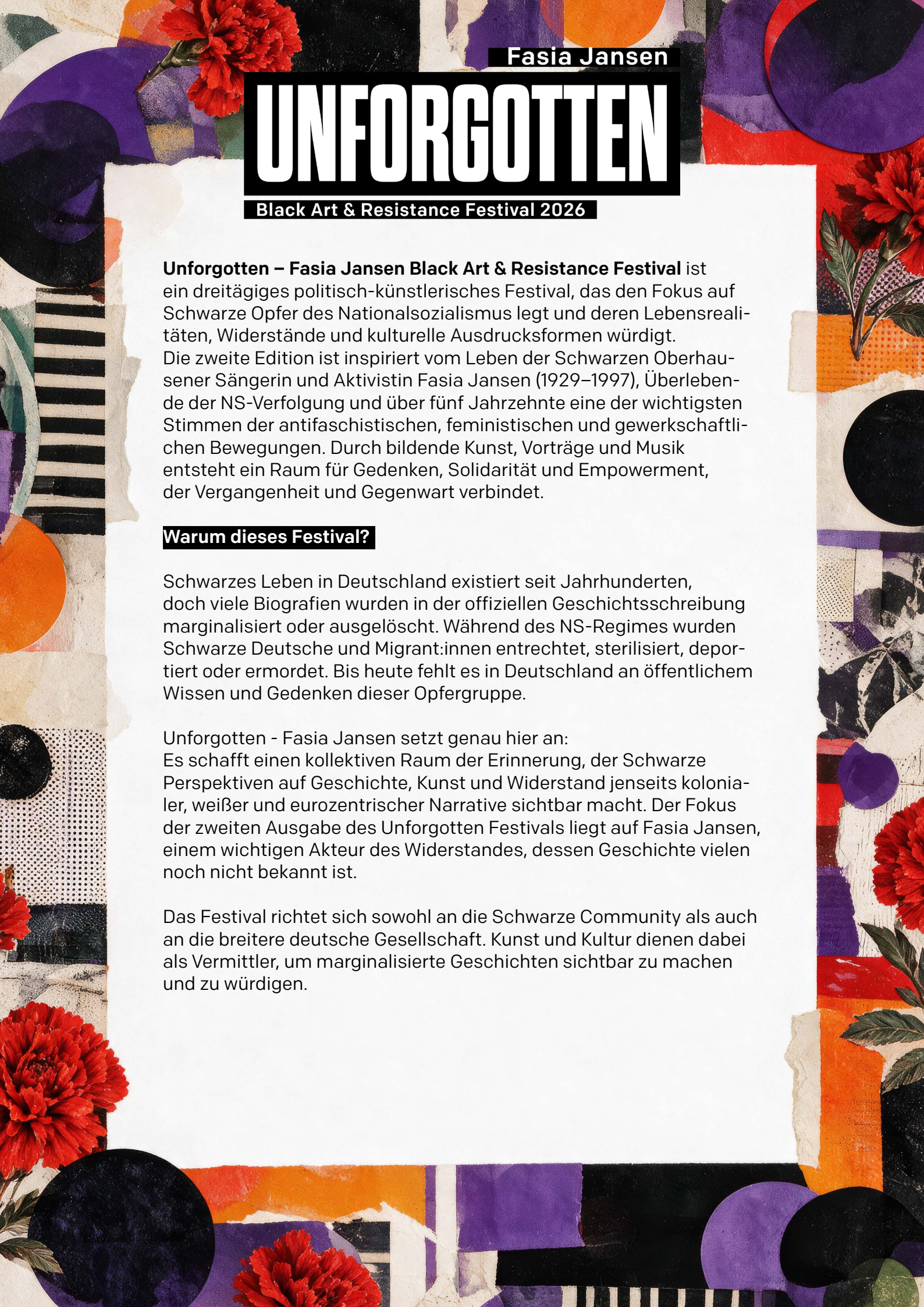
Ein Projekt von
**KOLLEKTIV
AFRIK NRW**

BAHNHOF LANGENDREER

LIESELLE
Ordnung • Historische
Bibliothek und Archiv
Ruhr-Universität Bochum
CA 02/60
bibliothek.liesel@rub.de

SOZIO
KULTUR
NRW





Fasia Jansen

UNFORGOTTEN

Black Art & Resistance Festival 2026

Unforgotten – Fasia Jansen Black Art & Resistance Festival ist ein dreitägiges politisch-künstlerisches Festival, das den Fokus auf Schwarze Opfer des Nationalsozialismus legt und deren Lebensrealitäten, Widerstände und kulturelle Ausdrucksformen würdigt. Die zweite Edition ist inspiriert vom Leben der Schwarzen Oberhausener Sängerin und Aktivistin Fasia Jansen (1929–1997), Überlebende der NS-Verfolgung und über fünf Jahrzehnte eine der wichtigsten Stimmen der antifaschistischen, feministischen und gewerkschaftlichen Bewegungen. Durch bildende Kunst, Vorträge und Musik entsteht ein Raum für Gedenken, Solidarität und Empowerment, der Vergangenheit und Gegenwart verbindet.

Warum dieses Festival?

Schwarzes Leben in Deutschland existiert seit Jahrhunderten, doch viele Biografien wurden in der offiziellen Geschichtsschreibung marginalisiert oder ausgelöscht. Während des NS-Regimes wurden Schwarze Deutsche und Migrant:innen entrechtet, sterilisiert, deportiert oder ermordet. Bis heute fehlt es in Deutschland an öffentlichem Wissen und Gedenken dieser Opfergruppe.

Unforgotten - Fasia Jansen setzt genau hier an: Es schafft einen kollektiven Raum der Erinnerung, der Schwarze Perspektiven auf Geschichte, Kunst und Widerstand jenseits kolonialer, weißer und eurozentrischer Narrative sichtbar macht. Der Fokus der zweiten Ausgabe des Unforgotten Festivals liegt auf Fasia Jansen, einem wichtigen Akteur des Widerstandes, dessen Geschichte vielen noch nicht bekannt ist.

Das Festival richtet sich sowohl an die Schwarze Community als auch an die breitere deutsche Gesellschaft. Kunst und Kultur dienen dabei als Vermittler, um marginalisierte Geschichten sichtbar zu machen und zu würdigen.

Wer war Fasia Jansen?

Fasia Jansen (1929–1997) wurde in Hamburg als Tochter eines Hausmädchens und des liberianischen Generalkonsuls Momolu Massaquoi geboren. Als Schwarzes Kind wurde sie im Nationalsozialismus verfolgt: 1940 erhielt sie mit elf Jahren im Gesundheitsamt eine Zwangsinjektion, deren Folgen sie ihr Leben lang trug, sie ging zeitlebens davon aus, dass man sie sterilisieren wollte. 1942 nahmen ihr rassistischen Gesetze die Tanzausbildung. Mit fünfzehn wurde sie zur Zwangsarbeit in eine Barackenküche verpflichtet, die auch die Frauen aus dem Außenlager Neuengamme versorgte; die Gewalt der SS an den jüdischen Häftlingen erlebte sie unmittelbar mit

1960 lehnte die Bundesrepublik ihren Entschädigungsantrag ab, Schwarze Deutsche hätten nicht zu den kollektiv Verfolgten des Nationalsozialismus gezählt.

Danach wurde sie eine der wichtigsten künstlerischen Stimmen der westdeutschen sozialen Bewegungen. Sie sang bei Arbeitskämpfen im Ruhrgebiet, auf Friedensmärschen, in der Anti-Apartheid-Arbeit und 1985 auf der UNO-Frauenkonferenz in Nairobi, wo sie Angela Davis begegnete. 1991 erhielt sie das Bundesverdienstkreuz. In deutschen Schulbüchern kommt sie bis heute nicht vor.





Fasia Jansen

UNFORGOTTEN

Black Art & Resistance Festival 2026

Dauer: 3 Tage: 17.–19. September 2026

Ort: Bahnhof Langendreer,
Wallbaumweg 108,
44894 Bochum

politik@bahnhof-langendreer.de
<https://bahnhof-langendreer.de/>

Drei Tage – ein Programm:

17.09. - Tag 1

Vernissage & Ausstellung: Vier junge Schwarze Künstlerinnen aus NRW, ausgewählt über einen offenen Aufruf, erarbeiten ein gemeinsames Konzept und präsentieren ihre Arbeiten.

18.09. - Tag 2

Workshops & Vorträge: Ein - Workshop für "Schwarze FIINTA*sowie offene Vorträge zu Schwarzem Leben unter dem NS-Regime und zur Aufarbeitung Schwarzer Geschichte in Deutschland.

19.09. - Tag 3

Musikalische Krönung: Ein genre übergreifendes Konzertprogramm mit drei überwiegend Schwarzen Musiker:innen, das die Thematik aufgreift und einen kraftvollen, empowernden Abschluss setzt.

Fasia Jansen

UNFORGOTTEN

Black Art & Resistance Festival 2026

17.09 — Ausstellungseröffnung : Bahnhof Langendreer

18:00–18:30 Soft Welcoming

18:30 Keynote: Fidel Amoussou-Moderan (RUB; Decolonize Dortmund; Kollektiv Afrik NRW)

18:45–20:00 Vernissage (music, drinks, and snacks)

Visual Artists:

Abeni Asante

Janinka Chiebuka Okoye,

Tmnit Ghid and Marny Garcia Mommertz

18.09. — Workshops and Podium Talk: Bahnhof Langendreer

12:00–16:00 „Diasporisches Erinnern an Fasia Jansen“

gemeinsam mit Melli Erzuah und Ali*ne B*enecke studieren wir das Lied „Freedom, Freiheit, Liberté“ ein. Fasia Jansen:

Schwarze, queere, antifaschistische Widerstand Figur.

Wie erinnern wir uns als Diaspora an sie?

Dieser Workshop richtet sich an Schwarze FLINTA*.

18:00–20:00 Podium Talk: Bahnhof Langendreer

Moderation: Orli Yomi (Orliane Kamwa Kemadjou) — afrodiasporische Poetin und Spoken-Word-Künstlerin aus dem Ruhrgebiet (Bracht Magazine / FANTASY)

Gäste (5 min input nicht auf Panel):

- Vertreter*in der Fasia Jansen Stiftung (Fau Martina Franzke)
- Vertreter*in der Fritz Hüser Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt (Frau Britta Michallek)
- Vertreter*in der LIESELLE Queer*Feministische Bibliothek und Archiv (Kat)

Pannelist:inenn:

- Ali*ne B*enecke — Filmemacher*in und Künstler*in (diasporische Erinnerung, performative Heilung, Schwarzer Feminismus)
- Millicent Adjei — Fasiathek ARCA Hamburg (Community-Archive, Bewahrung des kulturellen Erbes Fasia Jansens)
- Tahir Della — ISD (Schwarze Perspektiven auf Erinnerungspolitik und Antirassismus)



Fasia Jansen

UNFORGOTTEN

Black Art & Resistance Festival 2026

19.09. — Konzerte: Bahnhof Langendreer

19:00—Doors open

20:00—23:00 Konzerte

Artists:

Juju Rogers

Temi

Miss Audacity

Myriel Mbowua

—After-party 23:00- 01:00



Fasia Jansen

UNFORGOTTEN

Black Art & Resistance Festival 2026

Politische und kulturelle Relevanz

Das Festival reagiert auf die gegenwärtige politische Situation, in der Schwarze Perspektiven in Erinnerungskultur, Museen und Archiven noch immer unterrepräsentiert sind und weiter in die Unsichtbarkeit gedrängt werden. Durch das Festival wird ein Raum für kollektive Schwarze Erinnerung geschaffen.

Veranstalter:innen

Veranstaltet wird das Festival vom Kollektiv Afrik NRW, eine Initiative aus Bochum, die Anfang 2022 gegründet wurde und sich zum Ziel gesetzt hat, die unterschiedlichen Erfahrungen der Schwarzen Gemeinschaften in Europa zu sammeln und sichtbar zu machen. Dabei werden Themen erforscht, welche die afrikanische Diaspora prägen und durch partizipative Kunst- und Kulturprojekte an die Öffentlichkeit herangetragen. Die Arbeit folgt stets einem Empowerment-Ansatz und möchte Mitglieder der Schwarzen Community in NRW ermutigen, ihre Geschichten selbstbestimmt zu erzählen. Kollektiv Afrik NRW bringt somit geschichtliche Aufarbeitung mit künstlerischer Arbeit und partizipativen Workshops zusammen. Das Ziel des Kollektivs ist es, nach einer ausreichenden Materialsammlung langfristig ein digitales Archiv für NRW aufzubauen.

Pressebilder & Medienmaterial

Logo Kollektiv AfrikNRW
Keyvisual+ Program Poster
Fotos beteiligter Künstler:innen und weiter Teilnehmer:innen

Kontakt für Presse & Rückfragen

e-mail: kafriknrwpress@gmail.com
Instagram: [kollektiv_afriknrw](https://www.instagram.com/kollektiv_afriknrw)
tiktok: [kollektiv.afriknrw](https://www.tiktok.com/@kollektiv.afriknrw)

Fasia Jansen

UNFORGOTTEN

Black Art & Resistance Festival 2026

Partner & Förderer | Partner:innen und Kooperationen

Das Festival wird von einem starken Netzwerk aus Institutionen getragen, die Schwarze Geschichte, feministische Erinnerungsarbeit und gewerkschaftliches Engagement verbinden:

Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (ISD) –

Partnerin für den „Black Safe Space“ und die Community-Arbeit

Bahnhof Langendreer, Bochum – Gastgeber und Hauptkooperationspartner des Festivals.

Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt –

Archive Expertise Archiv zum Leben und Werk Fasia Jansens

Stiftung Fasia Jansen – Bewahrung und Weitergabe von Fasia Jansens Vermächtnis

LIESELLE – Feministische Bibliothek und Archiv,

an der Ruhr-Universität Bochum

Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) – in Anknüpfung an Fasia Jansens gewerkschaftliches Wirken

Fasia Jansen – Gedenken und Widerstand (Festival) ist ein Projekt von kollektiv Afrik NRW **gefördert von Interkultur Ruhr, Regionalverband Ruhr, sowie vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, von Soziokultur NRW und DGB.** In Kooperation mit der ISD – „Initiative Schwarze Menschen in Deutschland“, Bahnhof Langendreer sowie Fritz Hüser Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, Stiftung Fasia Jansen, Queer*feministische Bibliothek und Archiv LIESELLE.

BAHNHOF LANGENDREER



FH I FRITZ HÜSER
INSTITUT

LIESELLE
Queer* feministische
Bibliothek und Archiv
Ruhr-Universität Bochum
Campus Bochum
bibliothek@liele.de

INITIATIVE SCHWARZE
MENSCHEN
IN DEUTSCHLAND

ISD Initiative Schwarze Menschen
in Deutschland e.V.

SOZIO
KULTUR
NRW



INTER
KULTUR
RUHR

KOLLEKTIV AFRIK NRW
REGIONALVERBAND
RUHR

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen